



**Protokoll der 31. Sitzung des Gemeinderates Frauenfeld
vom Mittwoch, 30. Mai 2018, 18:00 Uhr im Rathaus**

Vorsitz: Gemeinderatspräsidentin Susanna Dreyer

Namensaufruf: 40 anwesende Mitglieder

Entschuldigt:

Mitanwesend: 5 Stadtratsmitglieder

Gemeinderatssekretär: Herbert Vetter

- - -

Traktanden

- 177 Mitteilungen
- 178 Protokoll der Sitzung vom 18. April 2018
- 179 Wahl des Präsidiums des Gemeinderates für das Amtsjahr 2018/2019
- 180 Wahl des Vizepräsidiums des Gemeinderates für das Amtsjahr 2018/2019

- - -

Gemeinderatspräsidentin Susanna Dreyer (CVP): Sehr geehrter Herr Stadtpräsident, sehr geehrte Damen und Herren Stadträte, liebe Ratskolleginnen und Ratskollegen, geschätzte Damen und Herren Besucher auf der Galerie, geschätzte Medienvertreter, ich heisse Sie an diesem herrlichen Sommertag herzlich willkommen zu unserer Wahlsitzung. Speziell begrüsse ich die Besucher auf der Galerie. Es ist mir bewusst, dass Ihr Interesse mehr bei Traktandum 3 und 4 liegt und weniger beim Anfang. Ich muss Sie deshalb um etwas Geduld bitten. Neben den ständig akkreditierten Pressevertretern begrüsse ich heute auch Franziska Schütz von der Frauenfelder Woche und Andrea Stalder von der Thurgauer Zeitung. Des Weiteren heisse ich Frau Cornelia Trefzer, unsere neue Kommunikationsbeauftragte der Stadt Frauenfeld, herzlich willkommen.

Ich weise Sie darauf hin, dass an der heutigen Wahlsitzung das Fotografieren und Filmen sowie Tonaufnahmen gestattet sind.

Ich begrüsse Gemeinderätin Severine Hänni herzlich, die aus ihren langen Ferien zurückgekehrt ist.

Heute gratuliere ich meinen Kolleginnen und Kollegen ein letztes Mal als Gemeinderatspräsidentin – es sind dies Gemeinderat Samuel Kienast, Gemeinderat Kurt F. Sieber und unser Stadtpräsident Anders Stokholm - nachträglich herzlich zum Geburtstag.

Nach erfolgtem Namensaufruf stellt die Gemeinderatspräsidentin fest, dass 40 Mitglieder des Gemeinderats anwesend sind. Das absolute Mehr beträgt 21 Stimmen.

Die Traktandenliste wurde den Ratsmitgliedern rechtzeitig gemäss Gemeindeordnung Art. 26 Abs. 2 zugestellt. Ich stelle die Tagesordnung zu Diskussion. – Da niemand das Wort wünscht, gilt diese als stillschweigend genehmigt und wir werden die heutige Sitzung entsprechend durchführen.

177

MITTEILUNGEN

Gemeinderatspräsidentin Susanna Dreyer (CVP):

1. Mit Beschluss Nr. 137 hat der Stadtrat am 8. Mai 2018 die einfache Anfrage von Gemeinderat Thomas Gemperle betreffend „Langzeitsozialhilfebezüger“ beantwortet. Die Antwort wurde am 9. Mai 2018 im Frauenfelder Extranet aufgeschaltet.
2. Mit Beschluss Nr. 130 hat der Stadtrat am 24. April 2018 die einfache Anfrage von Gemeinderatsvizepräsidentin Barbara Dätwyler Weber „Überprüfung Transportauftrag für Stadtbus Frauenfeld mit der Postauto Schweiz AG“ beantwortet. Die Antwort wurde am 26. April 2018 im Frauenfelder Extranet aufgeschaltet.
3. Mit Beschluss Nr. 142 hat der Stadtrat am 15. Mai 2018 die Interpellation von Gemeinderätin Anita Bernhard-Ott betreffend „Verkehrswende in der Ortsplanung – auf welcher Grundlage?“ beantwortet. Die Antwort wurde am 17. Mai 2018 im Frauenfelder Extranet aufgeschaltet.
4. Mit Beschluss Nr. 144 hat der Stadtrat am 15. Mai 2018 die einfache Anfrage von Gemeinderat Pascal Frey „Private Ladestationen für Elektrofahrzeuge“ beantwortet. Die Antwort wurde am 17. Mai 2018 im Frauenfelder Extranet aufgeschaltet.
5. Mit Beschluss Nr. 143 hat der Stadtrat am 15. Mai 2018 die einfache Anfrage von Gemeinderätin Anita Bernhard-Ott betreffend „Machbarkeitsstudie Stadtentlastung Frauenfeld SEF, Fragen zur Methodik und dem Vorgehen“ beantwortet. Die Antwort wurde am 17. Mai 2018 im Frauenfelder Extranet aufgeschaltet.
6. Die Botschaft Nr. 32 vom 27. März 2018 „Geschäftsbericht und Rechnungen der Stadt für das Jahr 2017“ wurde am 23. Mai 2018 im Frauenfelder Extranet aufgeschaltet.

7. Der Inkraftsetzungsbeschluss Nr. 128 der Stadtkanzlei „Teilrevision Gemeindeordnung vom 4. März 2018 und Teilrevision Geschäftsreglement Gemeinderat vom 15. November 2017; 1. Die teilrevidierte Gemeindeordnung wird per 1. Juli 2018 in Kraft gesetzt; 2. Das teilrevidierte Geschäftsreglement für den Gemeinderat wird per 1. Juli 2018 in Kraft gesetzt“ wurde am 26. April 2018 per Mail an die Mitglieder des Gemeinderats versandt.
8. Die Referendumsfrist „Anpassung Stadtbusangebot an den neuen Bahnfahrplan 2019 und Ausbau des Morgenangebots“ ist am 7. Mai 2018 unbenutzt abgelaufen.
9. Ich möchte Sie noch darauf hinweisen, dass am Freitag, 17. August 2018 um 16 Uhr das jährliche Parlamentariertreffen bei uns in Frauenfeld stattfindet.

178

PROTOKOLL DER GEMEINDERATSSITZUNG VOM 18. APRIL 2018

Gemeinderatspräsidentin Susanna Dreyer (CVP): Das Protokoll der 30. Sitzung des Gemeinderats wurde am 3. Mai 2018 im Frauenfelder Extranet aufgeschaltet. Bis zum heutigen Zeitpunkt sind keine Änderungen oder Ergänzungen eingegangen. Wird das Wort zum Sitzungsprotokoll vom 18. April 2018 gewünscht? – Das scheint nicht der Fall zu sein. Somit ist das Ratsprotokoll stillschweigend genehmigt. Ich bedanke mich beim Ratssekretär und allen Beteiligten ganz herzlich für das Protokoll.

Bevor wir zum wichtigen Traktandum von heute schreiten, erlauben Sie mir einen Rückblick auf meine Präsidialzeit. Es war für mich sehr befriedigend, dass wir nach längerer Leidenszeit noch in meiner Amtszeit den Turnaround in der Sache Wärme Frauenfeld AG schafften und ein Abschluss gefunden wurde. Dank grossem Arbeitseinsatz einzelner Gemeinderäte konnte die Überarbeitung der Gemeindeordnung sowie des Geschäftsreglements unter Dach und Fach gebracht werden. Ein kritischer Meilenstein für eine Gemeinderatspräsidentin oder einen Gemeinderatspräsidenten ist jedes Mal das Budget. Ich sage Ihnen ganz offen, ich hatte ziemlich grossen Respekt vor dieser Budgetsitzung. Dass diese, obwohl ordentlich lang wie meistens, sachlich, konzentriert und in einer professionellen Art und Weise durchgeführt wurde, ist unser gemeinsamer Verdienst. Das waren aber natürlich nicht die einzigen Geschäfte, die wir in diesem Jahr behandelt haben. Aber ich möchte mich auf diese für mich wichtigen beschränken.

Stellvertretend für alle Frauenfelder Einwohnerinnen und Einwohner spreche ich Ihnen meinen herzlichsten Dank aus für Ihr Engagement in der Ratsarbeit als Gemeinderätin und Gemeinderäte der Stadt und Gemeinde Frauenfeld. Den einzigen richtigen Wermutstropfen in meinem präsidialen Jahr stellen die vielen Rücktritte dar. Ich nehme an, Sie sind mit mir einig, dass Ratsarbeit nachhaltig sein muss. Damit Ratsarbeit überhaupt nachhaltig sein kann, braucht es, da bin ich felsenfest überzeugt, Kontinuität. Die aktuelle Fluktuation im Gemeinderat nagt an dieser so wichtigen Kontinuität. Wie ich glaube, liegt einer der Gründe in der Unsicherheit um die Kenntnis des Arbeitsaufwands für die meiste Ratsarbeit begründet. Bald stehen wieder Wahlen an. Ich wünschte mir von den verschiedenen Wahlkampfleiterinnen und Wahlkampfleitern, dass gegenüber interessierten und kandidierenden Personen transparenter informiert wird. Die Leute müssen wissen, was im Fall einer Wahl oder eines Nachrückens auf sie zukommt. Hier besteht definitiv Verbesserungspotenzial. Ich erlaube mir, dies hier deshalb so deutlich zu sagen, weil ich genau weiß, wovon ich spreche. Ich leitete in meiner Karriere diverse Wahlkämpfe für verschiedene Gremien. Es war mir klar, dass neben der Ratsarbeit die Öffentlichkeitsarbeit einen wichtigen Stellenwert einnehmen wird und dass eine hohe Präsenz an Anlässen verschiedenster Art gefragt sein wird. Dank meiner idealen Ausgangslage konnte ich nahezu allen Einladungen Folge leisten. Zahlen möchte ich dazu keine nennen, da ich potenzielle Nachfolger abschrecken könnte.

Die letzten zwölf Monate waren für mich sehr interessant und haben mir sehr viel Freude bereitet. Es wurde mir bewusst, wie viele sportliche, kulturelle, militärische und sonstige Anlässe in Frauenfeld stattfinden. Es läuft viel in unserer Stadt. An den vielen besuchten Jahresversammlungen wurde mir einmal mehr bewusst, wie viele Frauenfelderinnen und Frauenfelder sich für unsere Stadt, die Quartiere, in den Vereinen und weiteren Institutionen einsetzen. Für diese unermüdliche Freiwilligenarbeit kann ich nur viel Lob und ein grosses Dankeschön aussprechen.

Ich möchte doch noch einige Highlights erwähnen. Da ist einerseits das Motocross, welches traditionell zu Frauenfeld gehört, und andererseits mein erstes Openairkonzert, das ich hier besucht habe. Ich war von beiden Grossveranstaltungen begeistert. Das Wetter hat auch gestimmt. Ich war bei der Eröffnung des Begegnungszentrums VIVA dabei und bin erfreut über die verschiedenen Aktivitäten, die dort stattfinden. Meine beiden Ansprachen zu unserer Bundesfeier am 31. Juli und am 1. August 2017 forderten mich zwar heraus, gehören aber zu meinen persönlichen Höhepunkten, auf die ich schon etwas stolz bin. Dann der Weihnachtsmarkt oder wie er dort heisst Weihnachtszauber in Kufstein, bei welchem den Besuchern Schweizer Schoggichläuse verteilt werden. Ich kann Ihnen sagen, die tolle Frauenfelder Crew wird jedes Jahr sehnlichst erwartet und sehr herzlich willkommen geheissen. Hier ein herzliches Dankeschön an Kurt F. Sieber für seine Arbeit für die Städtepartnerschaft. Auch die verschiedenen Veranstaltungen beim Militär haben mich beeindruckt und mir den Blick auf die gute und symbiotische Beziehung zwischen Stadt und Region Frauenfeld und der Armee stark erweitert. Die Teilnahme an der Jungbürgerfeier war ein weiterer Höhepunkt für mich. Es hat mir einmal mehr gezeigt, dass wir eine tolle Jugend haben, welche mit wachen Augen auf ihre doch anspruchsvolle Zukunft zugeht. Für den „etwas anderen“ Gemeinderatsausflug, der in der Frauenfelder Innenstadt stattfand, durfte ich eine überschaubare Gruppe von sehr interessierten Kolleginnen und Kollegen begrüssen. Die beiden Stadtführer Andrea Hofmann und Thomas Pallmann haben uns Ecken gezeigt und historische Geschichten über die Stadt und deren Einwohner erzählt, die für viele neu waren. Abgerundet haben wir den Tag mit einem feinen Nachtessen natürlich in der Innenstadt.

Nun komme ich zum Danksagen. Zuerst ins Rathaus: Allen voran dem Büro, welches mich bei den Abstimmungen gut unterstützt hat. Sie, meine lieben Ratskolleginnen und Ratskollegen haben mir Freude bereitet durch diszipliniertes, der Sache dienendes Auftreten. Es gab das eine oder andere Mal ein hartes Diskutieren in der Materie, aber immer auf einem guten Niveau. Herzlichen Dank dafür.

Ein Dankeschön an dieser Stelle auch den Mitgliedern des Stadtrats für die gute Zusammenarbeit. Unserem Stadtpräsidenten danke ich für die unermüdliche Unterstützung, wenn der Mikrofonknopf mal wieder nicht wollte, wie er sollte.

Damit die Sitzungen aber so reibungslos klappen, braucht es noch die gute Arbeit des Ratssekretariats. Darum ein herzliches Dankeschön an Herbert Vetter, der jederzeit für mich erreichbar war, die Sitzungen tipptopp vorbereitet hat, mich bei den administrativen Dingen unterstützt und mir auch den Rücken freigehalten hat.

Die Einrichtung des Saals bei verschiedenen Anlässen und des Turmzimmers unterliegt der Verantwortung von Beat Dürger, der das immer toll gemacht hat und dafür ebenfalls ein Lob verdient. Genauso geht mein Dank an Esther Fenner, die während Abwesenheiten von Beat Dürger jederzeit die einwandfreie Vertretung sicherstellt.

Ein grosses Dankeschön erlauben Sie mir aber auch ausserhalb des Rathauses. Hier erwähne ich gerne meinen Mann Marcel und meinen Sohn Sebastian, euch einen lieben Gruss auf die Tribüne. Mein Dank geht an sie beide, nicht nur weil sie immer wieder mal auf mich verzichten mussten, sondern wenn es stressig wurde, mich auch ertragen haben. An Marcel, weil er mich immer bedingungslos unterstützte und an Sebastian, weil er sich immer wieder mal selber helfen musste und mit seinen aussergewöhnlichen Kochkünsten Mutter und Vater entlastete. Ich freue mich

nun auf meine freie Zeit, die ich sehr vorsichtig verplanen werde. Und wenn es doch langweilig werden sollte, hat Marcel schon noch Ideen, da bin ich mir ganz sicher.

Ich verabschiede mich nun von Ihnen als Ihre Präsidentin, verabschiede mich vom Bock als temporären Arbeitsplatz, wünsche meiner Nachfolgerin eine gute Wahl in ihr neues Amt und dort viel Freude, Befriedigung und Erfolg. Und ich hoffe, dass du die von dir angedrohte Peitsche nie einsetzen musst.

Gemeinderatsvizepräsidentin Barbara Dätwyler Weber (SP): Sehr geehrte Frau Gemeinderatspräsidentin – zum letzten Mal, liebe Susanna, nun ist ein Jahr fast vorbei. Bei deiner Antrittsrede hast du uns prophezeit, dass du das Amt der Gemeinderatspräsidentin mit viel Freude und Respekt antreten wirst. Diese Freude am Amt hast du immer gezeigt und man sah dich an diversen Veranstaltungen immer mit einem Lächeln auf den Lippen. Nach der kurzen Vorbereitungszeit musstest du das Zepter übernehmen und hast diese Herausforderung auch angenommen. Dafür danken dir der ganze Gemeinderat und auch der Stadtrat herzlich. Wir haben dich stets umsichtig und gut vorbereitet an den Sitzungen angetroffen. Du hattest doch auch einige Hürden zu nehmen. Zum Beispiel, wie du schon erwähnt hast, als wir Geschäfte wie die Wärme Frauenfeld AG, die Belebung der Innenstadt und die damit verbundene Diskussion zu den Parkplätzen durchnahmen. Doch dank deines Vertrauens und des gegenseitigen Respekts, den du hier im Rat vermittelt hast, hat auch diese hohe Welle dich als Kapitän und uns als Schiffsbesatzung nicht kentern lassen. Auch wirst du als Präsidentin in die Annalen der Stadt Frauenfeld eingehen, die eine Teilrevision der Gemeindeordnung und des Geschäftsreglements des Gemeinderats unterschrieben hat. Wir danken dir nochmals sehr herzlich für deinen Einsatz zum Wohl unserer Gemeinde und hoffen, du kannst nun doch endlich anfangen, dein Rentnerdasein zu geniessen. Wie du mir erzählt hast, kannst du dich nun den Reisen gemeinsam mit deinem Mann Marcel widmen, und deinem neuen Hobby, dem Golfen nachgehen und dich wieder ab und zu im Gemeinderat zurücklehnen, wenn die Diskussionen feurig werden. In diesem Sinn alles Gute und ein grosses Merci!

179

WAHL DES PRÄSIDIUMS DES GEMEINDERATS FÜR DAS AMTSJAHR 2018/2019

Gemeinderat Pascal Frey (SP), Referent im Namen der Fraktion SP/GWB/Juso: Die Fraktion SP/GWB/Juso schlägt Ihnen sehr gern Frau Gemeinderatsvizepräsidentin Barbara Dätwyler Weber zur Wahl vor. Wer im letzten Jahr die Gelegenheit noch nicht genutzt hat, sie genauer kennenzulernen, hat dies heute in der Thurgauer Zeitung nachlesen können. Ich weiss, dass Frau Gemeinderatsvizepräsidentin Dätwyler Weber sich sehr über Ihre Stimme freuen wird, genauso wie sie sich auf das Amt freut.

Gemeinderatspräsidentin Susanna Dreyer (CVP): Gemäss Art. 56 Abs. 1 des Geschäftsreglements erfolgt die Wahl geheim.

Abstimmung

Gemeinderatsvizepräsidentin Barbara Dätwyler Weber (SP) wird mit 38 Ja-Stimmen bei 2 Enthalungen zur Gemeinderatspräsidentin für das Amtsjahr 2018/2019 gewählt.

Gemeinderatspräsidentin Barbara Dätwyler Weber (SP): Sehr geehrter Herr Grossratspräsident Turi Schallenberg, ich bin sehr geehrt, der höchste Thurgauer ist da, liebe Kolleginnen und Kollegen aus dem Gemeinderat, sehr geehrte Damen und Herren Stadträte, verehrte Gäste und liebe Familie auf der Galerie, ich möchte mich ganz herzlich für die ehrenvolle Wahl zur Gemeinderatspräsidentin bedanken. Mit viel Berner Charme und Freude werde ich nun ein Jahr

lang unsere schöne Stadt repräsentieren können. Die vom Journalisten angekündigte Peitsche habe ich zuhause gelassen. Es geht also ganz entspannt weiter.

Aufgewachsen in einer sozialdemokratischen Familie mit einem Vater in der Exekutive und einer Mutter in der Schulbehörde und im Parlament wurden meine Schwestern und ich schon früh politisch geimpft. Es war dann eher mein Vater, der sich schwertat ob all der Frauenmehrheit in der Familie und sich teils beugen musste, vor allem wenn es um Haushaltarbeiten ging. Da legte er gern ein Veto ein und wurde dann überstimmt oder musste sich mit Rückommensanträgen auseinandersetzen. Die sozialdemokratische Erziehung konnte ich nie ablegen. Wohl auch deshalb führte mich mein politischer Werdegang erst in die Gewerkschaftsarbeit bei der Neuentstehung der Spital Thurgau AG, dann zur Verbands- und Berufspolitik in der Pflege und schliesslich als Vertreterin in kantonalen Gremien zum Wohl des Personals. Daraus ergaben sich dann eins und eins und ich wurde gefragt, ob ich nicht in die SP Frauenfeld eintreten möchte, um mich auch auf Gemeindeebene zu engagieren. Ich konnte dann in den Gemeinderat nachrutschen und darf heute sogar als Bernerin hier auf dem höchsten Bock sitzen. Nun, die Sprache ist hoffentlich nicht so relevant, dass wir uns plötzlich nicht mehr verstehen werden, den Thurgauer Dialekt bringe ich einfach nicht hin, sodass es nach etwas tönt. Zudem sitzen ja hier im Parlament einige Mitglieder mit Berner Wurzeln oder zumindest mit Berner Frauen an ihren Seiten, was mich natürlich dazu überleiten lässt, die Feministin in mir etwas zu verdeutlichen. Mein Präsidium soll auch motivieren, in die Politik zu gehen, auch wenn man – zumindest einigermassen – jung, Frau und mit Familie ist. Es muss möglich sein, Familie, Beruf und Politik unter einen Hut zu bringen, und dies mit Enthusiasmus und Mut und dem dazu gehörigen Respekt vor solchen Ämtern. Deshalb werdet ihr mich auch öfters mit Mann und Kindern bei Einladungen antreffen. Sämi und Max dort oben sind sowieso schon ganz gespannt, was denn die Mama jetzt alles macht als höchste Frauenfelderin. Nun, gespannt bin ich auch, und wenn es so weitergeht mit Einladungen, auch ziemlich viel unterwegs. Männliche Kollegen in der Politik sagen dann immer so schön, hinter jedem Mann steckt eine starke Frau. Bei mir ist es umgekehrt. Hinter mir steht Adrian und hält mir den Rücken frei. Das Repräsentieren in der Öffentlichkeit überlässt er lieber seiner Frau. Adi, du stehst nun schon einige Jahre an meiner Seite, ohne dass du wusstest, was noch alles auf uns bzw. auf dich zukommt. Stets hast du mich in meinen politischen Absichten ge- und bestärkt und mich aufgefangen, wenn es mal nicht so lief. Merci viumau!

Ich hoffe, die Peitsche im Titel zum Artikel heute in der Thurgauer Zeitung nicht allzu oft schwingen zu müssen und freue mich auf eine gute Zusammenarbeit hier im Rat für das letzte Jahr unserer Legislatur. Ich habe grosse Freude, eure 11. Gemeinderatspräsidentin zu sein und das als 4. Frau in Folge. Denn ich zitiere aus dem Murg-Spritzer von Mathi Frei vom 7. Februar diesen Jahres in der Thurgauer Zeitung: „Die Frauen sind an der Macht. Weil Frauenfeld. Der Name verpflichtet. Wer was anderes sagt, muss aufpassen. Und die Zahlen sprechen sowieso dafür. Bisher gab es 62 Gemeinderatspräsidenten und 10 Präsidentinnen. Das heisst, damit es auch funktioniert mit der Gleichberechtigung braucht es jetzt 52 höchste Frauenfelderinnen hintereinander.“ Das war also nur der Anfang, liebi Manne, denn eine Stadtpräsidentin gab es übrigens bisher auch noch keine. Uns Frauenfelderinnen stehen also noch viele Perspektiven offen. Und deshalb möchte ich jetzt mit der Arbeit beginnen. Vielen Dank an alle Frauen und Männer hier im Saal.

180

WAHL DES VIZEPRÄSIDIUMS DES GEMEINDERATES FÜR DAS AMTSJAHR 2018/2019

Gemeinderat Christoph Tschanen (SVP), Referent im Namen der Fraktion SVP/EDU: Geschätzte Präsidentin Barbara Dätwyler Weber, an dieser Stelle herzliche Gratulation. Es ist mir als Fraktionspräsident der Fraktion SVP/EDU eine Ehre, Ihnen Frau Severine Hänni als neue Vizepräsidentin des Gemeinderats Frauenfeld vorzuschlagen. Wie die jetzige Präsidentin bereits angetönt hat,

werden wir diese Tradition, obwohl wir als SVP/EDU sehr bodenständig und natürlich auch ein bisschen konservativ sind, nicht gleich brechen.

Zwei oder drei Eckpunkte zu Frau Severine Hänni, welche heute in der Thurgauer Zeitung ja noch keine Plattform hatte. Frau Severine Hänni ist am 5. September 1986 geboren, Heimatort Köniz bei Bern, sie wohnt an der Thundorferstrasse 10b in Frauenfeld, ist seit dem 1. August 2015 Amtsträgerin hier im Gemeinderat, beruflich als eidgenössisch diplomierte Wirtschaftsprüferin unterwegs. Auch ihre Hobbys passen zum Gemeinderat. Sie spielt sehr gern Fussball, wir haben hier also eine neue Stürmerin, Goali oder Libero für den Austausch oder den Fight gegen die Stadt. Ausserdem joggt sie und sie liest auch sehr gern. Vielen Dank, dass Sie Frau Severine Hänni Ihre Stimme geben. Wir sind überzeugt, dass Sie mit ihr eine hervorragende Vizepräsidentin erhalten.

Gemeinderatspräsidentin Barbara Dätwyler Weber (SP): Vorgeslagen ist Gemeinderätin Severine Hänni von der SVP. Gibt es weitere Vorschläge aus dem Rat? – Dies ist nicht der Fall. Die Wahl des Vizepräsidiums erfolgt gemäss Art. 56 Abs. 1 des Reglements geheim.

Abstimmung

Gemeinderätin Severine Hänni (SVP) wird mit 37 Ja-Stimmen bei 3 Enthaltungen zur Gemeinderatsvizepräsidentin für das Amtsjahr 2018/2019 gewählt.

Gemeinderatspräsidentin Barbara Dätwyler Weber (SP): Liebe Severine, ich gratuliere dir herzlich zu deiner Wahl zur Vizepräsidentin und bitte dich nun, deinen neuen Platz einzunehmen. Ich freue mich auf unsere Zusammenarbeit und auf gemeinsame Begegnungen in meinem Amtsjahr. Zusammen verkörpern wir wie schon angekündigt eine jüngere Generation in der Politik. Meine Herren, ich hoffe, Sie kommen mit so viel Frauenpower weiterhin so gut klar wie bis anhin. Und sonst halten Sie sich bitte an die Devise von Leichtathletin Anita Weyermann „Gring ache u seckle!“

Damit haben wir die Traktanden erfolgreich erledigt. Wir kommen zum Schluss der Sitzung. Ich danke Ihnen für die Aufmerksamkeit. Ein grosses und nachbarschaftliches Dankeschön geht auch an die Stadtgärtner für den schönen Blumenschmuck und an das Team der Stadtkanzlei für die Vorbereitung der Sitzung. Die nächste Sitzung findet am Mittwoch, 6. Juni 2018 um 17 Uhr statt. Jetzt darf ich Sie, liebe Anwesende im Saal und auch auf der Galerie, im Namen der Stadt Frauenfeld zum Apéro in den Innenhof des Rathauses einladen. Ich freue mich, mit Ihnen auf meine Wahl anzustossen. Die Sitzung ist damit geschlossen.

- - -

Schluss der Sitzung: 18:40 Uhr
